

Netzwerk gegen Menschenhandel

Wie konkret ist die Gefahr, dass auch Kinder und Jugendliche aus unseren Gemeinden in die Hände von Menschenhändlern fallen? Vor einem Jahr hätte ich geantwortet: es besteht keine Gefahr. Das betrifft nur ausländische Kinder und Jugendliche! Heute weiß ich zumindest von einer Methode, mit der Menschenhändler versuchen auch an junge Mädchen aus westeuropäischen Ländern zu kommen. Es ist die so genannte Loverboy Methode.

Folgende Variante wurde als Kurzfilm auf einer europäischen Antitrafficking-Konferenz (Konferenz gegen den Menschenhandel) gezeigt.

Drei Teeny-Mädchen laufen durch verschiedene Kleider-Boutiquen und probieren Kleider an. Eine ist noch in der Umkleidekabine beschäftigt, als es im Verkaufsraum unruhig wird und ein Mann die zwei wartenden Mädchen nach draußen scheucht. Das dritte Mädchen tritt im neuen Kleid aus der Kabine und sucht seine Freundinnen. Die beiden sind nicht mehr da. Stattdessen spricht es ein gutaussehender junger Mann an: „Du siehst toll aus. Das Kleid steht dir gut. Du, wir kaufen das.“ Er lässt es einpacken, bezahlt, drückt dem Mädchen die Tüte in die Hand und verabschiedet sich von ihr mit den Worten: „Wenn du mal Probleme hast, kannst du mich anrufen. Hier ist meine Visitenkarte.“ Die Freundinnen, die vor der Tür gewartet haben, fragen neidisch: „Kennst du den?“ Noch völlig überrumpelt und verwirrt schüttelt das Mädchen den Kopf.

In diesem Film kommt es, wie es kommen musste. Irgendwann hat jeder Teeny Probleme: mit Eltern, Geschwistern, Freunden, Schule.

Der gutaussehende junge Mann wird angerufen. Er ist sofort zur Stelle, er tröstet, führt sie mit seinem schicken Auto aus, kauft ihr, was sie möchte. Das Mädchen ist bis über beide Ohren verliebt. Die Warnungen von Familie und Freunden schlägt es in den Wind.

Und erstaunlich, die Beziehung dauert und dauert...

Kurz vor der Volljährigkeit nimmt er sie mal mit ins Milieu. „So furchtbar ist es dort doch nicht“, lässt sie sich einflüstern. Kaum ist sie volljährig, hat der geliebte Freund Geldprobleme. Er bittet sie, nun ihm zu helfen. Dort in den Etablissements könne sie doch schnelles Geld verdienen. Sie willigt ein. Allmählich kommt sie dahinter, dass nicht nur sie für ihn wichtig ist. Er hat neue Freundinnen, ist übellaunig, zwingt sie, schlägt sie. Wenn ihr andere raten, sie solle ihn verlassen, findet sie immer wieder Entschuldigungen für sein Verhalten. Ihre emotionale Bindung an ihn ist so stark und mittlerweile auch die einzige, denn Familie und Freunde haben sich längst von ihr entfernt. Holländische Christen entwickelten ein Präventionsprogramm für 13-18jährige Mädchen, mit dem sie in die Schulen gehen. In einigen Unterrichtsstunden werden Themen wie „Gute Beziehungen gestalten“, „Entwicklung von Ich-Stärke“, „Die große Liebe“ behandelt. Weil das Programm die besonderen emotionalen Bedürfnisse der Mädchen berücksichtigt, stößt es bei den Mädchen und Lehrern gleichermaßen auf gute Resonanz.

© Cornelia Nikesch

<http://www.netzwerk-gegen-menschenhandel.de/>